

Gesterliches Convivium,
Oder
**Die letzte Mahlzeit/welche der
HEXX Jesus in dieser Welt mit seinen
Jüngern nach seiner heilwertigen Auferstehung / an
dem Meer bey Tyberias hat gehalten: Und wie der HEXX selb-
sten/ als Gastwirt/ solch Mahl bereitet: Was daben zu seliger
Betrachtung von nothen/fürslich Berhweis an-
geführt aus dem 21. Cap. Johannes.**

Denen Ehrenwesten/ Voborsichtigen/ vnd
Großfürnehmen Herren

Herrn Adrian Stegern / vnd
Herrn Thoma Gewstein/

Fürnehmen/ geehrten Bürgern vnd Handelsmannen in
Leipzig/etc. Zu sonderlicher Österfrewde übergeben

Von
Gregor. Riesch.

Auff Christi Wort das Neß wirff aus/
So VVIRD Des Segens VOLL Dein Haß.

Lit. Germ. rec. B

203,40

17 LLVVVII 16) * (80

Gedruckt zu Leipzig bey Johann Gläck.

Johan. 21.

Darnach offenbahret sich (der auferstandene) Iesus abermal/etc.

N dem Meer bey Tyberias /
Als beynander Petrus/Thomas/
Johannes vnd Nathanael/
Vnd andre mit trauriger Seel:
(Gleich vnd gleich wol bensam thut stan /
Ein Kol die ander glumet an/
Ben Christen solchs bislich geschicht
Ihr samlung zuverlassen nicht)
Als sie nur so bensammen stehn/
Spricht Petrus: Ich wil fischen gehn/
Weils predign nicht mehr gelten wil /
So hoff ich durch Arbeit so viel
Ehrlicher weise zu erwerbn/
Daf ich nicht werde Hungers sterbn /
Im Schweiß/wies hat befohlen Gott /
Ein jeder essen soll sein Brodt :
Du fauler geh zur Omeiß hin /
Den Segen Gottes dir gewinn /
So darfstu nicht Noth leiden mehr :
Daf wer ein hochnotige Lehr
Für die jetztge träge Welt /
Welcher der Müssiggang gefestt /
• Wil sich nur nehren mit Finanz /
Den Nächsten aus zu saugen ganz /
Ihm keiner jetzt ein gwissem macht /
Bald jeder seinn Beruff veracht.

Als

Als nu Petrus zum Handwerck trat/
Welchs einen guldnen Boden hat/
Vnd sich gebracht der Fischeren/
Sprach zu ihm seine Companen:
So wollen wir mit dir gehn hin /
Das Neß einander helffen ziehn /
Dich nicht allein thun lassen alls /
Denn gleiche Bürd bricht keim den Hals.
Sie giengen naus ins Schiff alsbald /
Ein jeder dieser Lehr sich halt /
Schieb deins Beruffs Werck ja nicht auff /
Es folgt sonst dein Verderben drauff /
Auch verzeuch nicht dich zu befehrn /
Du möchst sonst deine Seel gefehrn.
Vnd als die Jünger/wie gedacht /
Fleissig warn in derselben Nacht /
Zingen sie nichts: Harre des Herrn /
Er ist gewiß von dir nicht ferrn
Mit seinem Segen heilsamlich:
Petrus auch must gedulden sich:
Da es aber jetzt Morgen war /
Stund Jesus an dem Ufer dar /
Den doch ihr keiner kennen thet:
Vnd daß der Herr am Ufer steht /
Ist ein Vorbild der Seligkeit /
Die Hand er vns seinn Christen beut /
Er wil vns alle ziehn zu sich:
Die Morgenstund erfreuet mich /
In der Frühzeit nim deiner war /
Kein Fleiß bey deiner Arbeit spar /
Auch am Morgen der Jugend dein
Da sang alsbald an from zu seyn:

A ij

Denn

Denn man sagt daß die Morgenstund
Bringkunst in Kopff/auchs Brod in Mund
Als nu Jesus zu ihnen spricht /
Kinder habt ihr zu essen nicht :
Dachten die Jünger wer es wer/
Meinten es kem schon einer her /
Der ihnen Fisch wolt kauffen ab :
Zum Vater er sich ihnen gab/
Weil er sie seine Kinder heist ,
Das ist ein Trostwort hoch gepreist :
Er fragt ob sie nichts z'essen han /
Nimit sich der armen Elend an /
Vmb vnfern mangel er wol weiß /
Ist auch vmb vnser Trank vnd Speiß
Bekümmert vnd Sorgfältig sehr /
Fürwar ohn ihn ist mein Tisch lehr.
Jesus fragt sie : Spricht Kinder wie /
Habt ihr denn nichts zu essen hie :
Sie antworten ihm traurig/nein /
Das ist ein jamrigs Klagliedlein /
Viel Arme singen solchs auch heut /
Die bey Blutsawerer Arbeit
Sich nicht mehr können retten bald :
O Jesu vnser Küch ist kalt /
Ich bekenn dir's gerad heraus /
Kein Vorrath ist in vnserm Haß /
Ein stücklein trübes Brod mit müh /
Wenn nur noch wer gut Wasser hie /
Daz man sich dran nicht trenck vngsund /
Weil Covent ja dem Bier jekund
Gleich gelten muß den Schindern alln /
Wie kan ein Armer ihn bezahlen.

Als

Als nu die Jünger sagten nein /
Thet Jesus drum bekümmert seyn /
Sprach: werfft das Netz zur Rechten seit /
So werdet ihr finden: Ihr seyd
Halt lincks/ daß ihr vñrecht gefischt /
Vnd nicht ein Grätlein habt erwischt /
Wie seyd ihr ḡstiegen aus dem Bett /
Ihr habt vielleicht heut nie gebet :
Zur Rechten werfft aus das Netz /
Nicht wider Gott vnd sein Gesetz
Deins Nechsten Nahrung an dich zeuch /
Fischt recht so wirds recht gehen euch :
Die Jünger folgten gutem Rath /
Werffen das Netz / kontens von stat
Nicht ziehen für der Fische meng :
Ach Jesu lieber H̄Erre breng
Dergleichen Segen vns auch heut /
Hilff daß ein jeder trew arbeit /
Nach deinem Wort sich halte fein /
So wird dein Segen vns erfrewn /
Nicht ligts an unser Müh vnd Kunst /
H̄err wem dus gibst der hats vmbsonst.
Johannes sitz vnd speculirt,
Als er der Sach recht innen wird /
Spricht er: Petre/es ist der H̄err /
Ich hab mich wol verwundert sehr /
Wannher die Fisch so heufig kemn:
Da Petrus das Wort thet vernemn /
Vnd höret das der H̄erre sey /
Dacht er/ nu ich nach erst frew /
Gürtet das Henbd bald vmb sich rum /
Warff sich ins Meer und schlämme jm /

Das gibt ein Desterlichs Latein /
Wenn wir in grossen Nöthen sehn /
Und meynen wir werden versinkn /
So leßt vns Gott doch nicht ertrinkn /
Schwimb nur gerad auff Jesum zu /
So wirstu finden Hülff vnd Ruh.
Die andern schiffeten zu Rand /
Denn sic waren nicht fern vom Land :
Wir sind nu Gott lob auch nicht weit
Vom Ufer vnsrer Seligkeit /
Unser Erlösung nahet sich /
Auff dein Ankunfft Herr / frew ich mich.
Als nu die Jünger traten aus /
War's gleich wie in eim vollem Hauß /
Da alles Gott vnd gnug thut sehn :
Sie sahen auff dem Land so fein
Kolen gelegt / vnd Fische drauff /
Der Tisch war schon gedecket auff /
Auch Brod lag da / nicht vngesehr
Jesus sprach zu ihnen / bringt her
Von Fischn die ihr gefangen habt /
Damit euch Gott reichlich begabt :
Simon Petrus stieg bald hinein /
Der allweg thet der rüstigst sehn /
Und zog das Netz zu Land voll Fisch :
Jesus spricht : so kompt nu zu Tisch /
Haltet das Mahl vnd esset hic :
Und weil denn alle wussten sie
Dass es der Herr war / nimt das Brod
Jesus der ware Mensch vnd Gott /
Gibts ihnen / den Fisch auch desgleich :
Dis

Dies bildet vns das Himmelreich
Die Seligkeit gar trößlich ab/
Dass volle gnüg ein jeder hab/
Spreicht Jesus/ so haltet das Mahl/
Frewt euch aus diesem Jammerthal/
Auff die himmlischen Osterfisch/
Ihr sollt bey mir zu freyen Tisch
Gehen in alle Ewigkeit/
Also ich euch mein Reich bescheid/
Haltet das Mahl wie ichs befahl /
Auff dass fett werde ewre Seel/
Vnd in Wollust sich frölich mach/
Für Frewden ewig spring vnd lach/
Hiermit lad ich euch alle ein
An die himmlische Taffel mein/
Ihr sollt seyn ewig meine Gäst/
Vnd gspeist werden auffs allerbest.
Wir danken dem Herrn Jesu Christ /
Der vnser Gastwirth worden ist/
Dass er vns seine Kinder nennt /
All vnser Anlyn weiss vnd kennt /
Wenn vnser Nahrung leidet Noth /
So segn er vnsern Tisch mit Brod /
Er mach vns seine Güter voll /
Damit wir vns behelffen wol /
Vnd auskommen können mit Ehren /
Am Jüngsten Tag mit Frewden hörn /
Kinder nu kompt haltet das Mahl /
Im wolbestellten Frewdensaal /
Der Osterlichen Süßigkeit /
Des ewigen Lebens allezeit /
Hilff vnu Herr Christ in solche Frewd.

A M E N.

I.

Des H̄Errn Jesu zubereitung zu seinem
Gastmahl.

Esaiæ 25.

Der H̄E R̄ x Zebaoth wird allen Völkern
machen ein feit Mahl.

II.

Des H̄Errn Jesu Einladung zu seiner Gastbereitung.

Johan. 21.

Kommet vnd haltet das Mahl.

III.

Des H̄Errn Jesu vermahnung an seine Gäste frölich
zu seyn.

Cant. 5.

Eset meine Lieben / vnd trincket meine
Freunde / vnd werdet truncken.

IV.

Des H̄Erren Jesu fröstliche verheissung / daß wir im Reich
Gottes ewig seine Tischgäste seyn sollen.

Luc. 22.

Ihr sollet essen vnd trincken über meinem
Tisch in meinem Reich.

V.

Des H̄Errn Jesu sorgfältiges Vaterherz für seine Klei-
bigen.

Johan. 21.

Kinder habt ihr nichts zu essen.

G Wie ist das so ergrößlich mir /
Dass Jesus aufweg sorgt dafür /
Ob auch die seinen han zu essen :
Ich weiß er wird mein nie vergessen.

Lit. Germ. rec. B 199, II
203, 40

E N D E.

